Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 35 (1931-1932)

Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

höhung der Körpertemperatur aus. Die Tem= peraturerhöhung ist begleitet von einer Er= höhung der Pulszahl, die ein Ausdruck ist der oft beträchtlich in Anspruch genommenen Lei= ftungsfähigkeit des Herzens. Das einzige Mit= tel, das dem Organismus zur Verfügung steht, um seine Temperatur zu halten, besteht darin, daß Schweiß abgesondert wird und dieser dann verdunftet. Diese Schweißabsonderung ist natür= lich nur möglich, wenn die den Körper umge= bende Luft imstande ist, mehr Feuchtigkeit aufzunehmen. Untersuchungen über den relativen Feuchtigkeitsgehalt der Luft in den Kastenlicht= bädern ergaben, daß in einem solchen Lichtbade, in dem ein Patient stark schwitzte, die Luft nach furzer Zeit fast völlig mit Keuchtigkeit gesättigt war. Eine der besten Methoden zur Schweiß= erzeugung ist das Sandbad. Als Temperaturen kommen hauptsächlich in Frage für ein Sand= vollbad 45°, für ein Sandhalbbad 60°. Diese scheinbar hohen Temperaturen werden auffal= lend gut vertragen.

Rheumatismus im Kindesalter.

Nach neueren Forschungen besteht bei Kindern, die an Rheumatismus erkranken, eine an-

geborene oder erworbene Neigung. Daher kommt die Krankheit oft gehäuft in einzelnen Fami= lien vor und ist erblich. Zu der angeborenen rheumatischen Körperverfassung kommen die Gelegenheitsursachen dazu, welche die Wider= ftandsfähigkeit des kindlichen Organismus her= absetzen. Der Rheumatismus ist im allgemei= nen eine Krankheit der ärmeren Schichten. Seine Entstehung wird begünstigt durch falsche Ernährung, Wohnungsnot (Kellerwohnungen, Feuchtigkeit, dichtes Zusammenwohnen), för= perliche und geistige Überanstrengung und man= gelnde Pflege. Zur Verhütung des Rheumatis= mus ist vor allem eine Besserung der Wohnungsverhältnisse nötig. Die gefährdeten Kin= der sollen von den Fürsorgerinnen überwacht werden; sie müssen abgehärtet werden, nament= lich durch sorgfältige Hautpflege und Bäder; dazu ist ihnen eine reichliche Ernährung zu gewähren. Da die rheumatische Erkrankung oft mit Nasen= und Rachenerkrankungen in Verbin= dung steht, so müssen diese behandelt und na= mentlich vergrößerte Rachenmandeln entfernt werden.

Bücherschau.

Barbar und Römer. Roman von Felig Moeschlin. Verlag A. Francke A.-G., Bern. Preis geb. Fr. 8.20.

Dr. Martin, ein Journalist und Wissenschafter von diesseits der Alpen, reist als Teilnehmer eines internationalen Kongresses nach Kom. Der Mann ist ansangs ganz Opposition gegen Italien; um seiner Arbeit Ieben zu können, verschließt er sich allem, was italienische Schönheit ist, und gegen das neue Regime hat er hundert theoretische und praktische Sinwände. Aber Kom ist stärfer als Dr. Martin. Die Stadt zieht ihn in ihren Bann, indem sie ihn mit den Führern des neuen Italien zusammendringt und in unerwartet heftige politische Konsliste treten läßt. Wer nach dieser Richtung besondere Interessen besitzt, wird die sich zuspisenden Ereignisse mit Spannung versolgen.

Paul Regler: Dunkel und Dämme= rung. Gedichte. Genossenschaftsdruckerei Arbon.

E. E. Die vorliegende Sammlung bindet Gedichte zu einem bunten Kranz und verrät eine Persönlichkeit, die ganz aus dem Volke herausgewachsen ist. Sie hat es allem Anschein nach nicht leicht in der Welt und ist vor viele Fragen gestellt, die keinem Kachdenklichen erspart bleiben: Gott, die Unsicherheiten der Gegenwart, Krieg und Frieden, menschliche Köte aller Art.

Paul Kefler ist ein Appenzeller. Das beweisen seine Mundartliedchen, die manchmal recht originell wirken. Auch die hochdeutschen sind gut formuliert, wenn auch da und dort die letzte Feile fehlt. Das Büchlein darf allen Freunden heimischer Dichtkunst empfohlen wersden. Sie werden viele Gaben darin finden, die Freude machen.

Elisabeth Müller. Die beiden B. Ein Freundschaftsbuch für unsere Kinder. Mit vielen Texts bildern von B. Wyß. A. Francke A.-G., Verlag, Vern.

Preis geb. Fr. 6.80.

E.E. Clisabeth Müller hat ihren Kinderbüchern "Breneli", "Theresli" und "Christeli" ein neues folgen lassen. Die Jüngern unter den Lesern werden auch dieser großen Erzählung mit Begeisterung folgen. Sie schildert die Schickfale zweier Familien. Die Bärtschileute und die Familie Bobeli wohnen im gleichen Dorfe. Da gibt's nun viele kleine und wichtige Ereignisse, Freude und Leid, und fast jeder Tag bringt Kurzweil und Abwechslung. Die soziale Berschieden heit der beiden Familien schafft Gegensähe aller Art, und auch die beiden Kinder, die im Bordergrund stehen, sind sehr verschieden gezeichnet, der etwas wilde, übermittige Hansli Bärtschi und das zartere Susanna Bobeli. Die Fülle der Einzelheiten gibt diesem Buche Leben und Frische. Es wird in Schule und Saus leicht Eingang finden und überall laut begrüßt werden.

Redaktion: Dr. Ern ft Efchmann, Bürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Abresse!) Inberlangt eingesandten Beisträgen muß das Rüchporto beigelegt werden. Druck und Berlag bon Müller, Berber & Co., Bolfbachstraße 19, Zürich.